



Rundschreiben Nr. 38

Sirnach, Juni 2018

Am 1. Juni 2018 sind über 40 Mitglieder unserer Stammsektion, teilweise mit ihren Partnerinnen, an den Besuchstag in Isonne gefahren. Der Schulkommandant Nicolas Guerini hat sich extra 2 Stunden Zeit genommen, um uns zu verköstigen und über die neueste Entwicklung der Grenadiere zu informieren. Als VIPs durften wir hautnah die Demonstrationen der jungen Grenadiere mitverfolgen und waren vom Gebotenen tief beeindruckt.



Nach einem vorzüglichen Zmittag durften wir uns auf verschiedenen Arbeitsplätzen die neuesten Waffen, Ausrüstungsgegenstände oder Übungen zeigen lassen. Anschliessend ging es in die Hotels in Bellinzona. Nach der HV genossen wir Tessiner Spezialitäten und diskutierten bis spät in die Nacht das Erlebte und eigene Helden-geschichten. Der Marktbesuch in Bellinzona rundete diesen hervorragend organisierten eindrücklichen Ausflug ab. Ein grosses Dankeschön gebührt dem Vorstand.

Damit die Daheimgebliebenen auch über die News der Stammsektion informiert sind, möchte ich den Bericht des Präsidenten in leicht gekürzter Form wiedergeben.

Semper fidelis euer Schreiberling Patrick Benz

Jahresbericht des Präsidenten 2018 (leicht gekürzt)



Geschätzte Ehrenmitglieder, liebe Grenadiere, liebe Frauen und Partnerinnen

Immer wenn ich über den San Bernardino ins Tessin fahre, kommen in mir die Erinnerungen an meine Militärzeit in Isonne zurück. Und bestimmt geht es vielen von euch gleich. Auf der Höhe Bellinzona schaue ich auch heute immer noch links hinauf Richtung Alpe del Tiglio und suche die 11 roten Lichter der alten Antenne. Vieles hat sich seit meiner RS verändert und auch die Lichter sind verschwunden weil diese Technik nicht mehr gebraucht und die Antenne entfernt wurde.

Die Zeit in Isonne hat mich stark geprägt, meine Person und meinen Charakter geformt. Das erste Mal für längere Zeit von zuhause weg. Eine völlig neue Umgebung, irgendwie weltfremd, halt im Militär. Lauter Fremde um mich herum, strenge und brüllende Vorgesetzte, 20 Leute in einem Zimmer, stinkende Kämpfer, keine Privatsphäre, alles organisiert und fremdbestimmt, die Tage und Nächte endlos lang. Die ersten 5 Wochen waren zermürend. Uns wurden die Leistungsgrenzen aufgezeigt, gnadenlos. Wir haben schnell gelernt die Grenzen nach oben zu verschieben und uns an die neue Situation anzupassen.

Das Individuum war und ist im Militär nicht gefragt, es zählt nur das Team. Die Gruppe, der Zug, die Kompanie, die Schule! Wenn ich heute die Gesellschaft beobachte, wünschte ich mir für manch einen egoistischen und selbstverliebten Zeitgenossen, dass man ihn in eine Uniform stecken und für ein paar Wochen nach Isonne zaubern könnte.

Unser Militär und unsere Gesellschaft funktioniert längerfristig nur, wenn wir für ein gemeinsames, grösseres Ziel, die eigenen Ziele und Bedürfnisse auch mal zurückstecken können. Jeder von uns war während seiner Militärzeit einmal auf die Hilfe und Unterstützung eines Kameraden angewiesen. Der Rucksack wurde von einem in dieser Situation Stärkeren getragen, das Sturmgewehr abgenommen, das Essen geteilt, trockene Kleider getauscht. Beim nächsten Mal war es umgekehrt. Der Teamgeist und das gegenseitige Vertrauen konnten wachsen.

Kameradenschweine wurden von der Gruppe aber auch in den Senkel gestellt, es wurde eine Lektion erteilt. Ohne Anwalt, ohne Psychologe. Man lernte Verantwortung für Mensch und Material zu übernehmen. Durfte Fehler machen, daraus lernen und sich weiterentwickeln. Das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten wuchs von Tag zu Tag.

Wir haben auch gelernt mit Leuten zusammen zu arbeiten, die uns eigentlich nicht passten. Wahrscheinlich war es umgekehrt auch der Fall. Aber wenn man nicht ausweichen kann und eine Aufgabe zu erfüllen hat, muss man sich zusammenraufen um das gemeinsame Ziel zu erreichen. Für uns alle war Losone/Isonne eine Schule fürs Leben.

Zu den Vereinsgeschäften

Seit der letzten HV hat sich der Vorstand zu zwei Sitzungen getroffen. Normalerweise sind es ja vier. Wegen des verkürzten Vereinsjahres hatten wir eine Sitzung vor Weihnachten und dann eine im Frühling um die diesjährige HV im Tessin auf den richtigen Weg zu bringen.

Weihnachtsaktion

Wie jedes Jahr haben wir in der Adventszeit unsere Weihnachtsaktion durchgeführt. Im vergangenen Dezember wurden vier Kameraden besucht und mit dem Grenadierbiber beschenkt. Unsere pensionierten Vorstands-Mitglieder Toni Klein und Hans Rosenast haben diese Aufgabe mit viel Charme durchgeführt.

Für die ältesten Mitglieder und Ehrenmitglieder hat Roman Fässler wieder eine Weihnachtskarte gestaltet und der Präsident hat dazu die Weihnachtsgrüsse geschrieben. Die positiven Rückmeldungen motivieren uns, diese Aktionen weiterzuführen.

Geburtstagsaktionen/Socken/Briefe

Weil in unserem Verein jedes Jahr auch das Durchschnittsalter leicht ansteigt, kommen immer mehr Mitglieder in den Genuss eines Glückwunschbriefes (bei rundem Geburi) mit den beliebten Grenadiersocken als Geschenk. Roman Fässler verschickt pro Jahr zwischen 40 – 50 Socken. Für routinierte Jasser ist die Kopfrechnung einfach, fast 1 Paar Socken pro Woche.

Homepage

Wer sich für unser Vereinsleben etwas mehr interessiert, soll doch einmal im Monat auf unsere Homepage klicken. Dort werden immer wieder aktuelle oder auch alte Fotos aufgeschaltet. Auch die Rundschreiben sind als pdf zum Lesen oder Herunterladen bereitgestellt. Auch ausserhalb unseres Vereins bekommen wir immer wieder Rückmeldungen oder werden kontaktiert, von Leuten welche über unsere Homepage auf uns gestossen sind. Der Grenadier-Geist lebt.

Kasse

Unsere Finanzen sind in solider Verfassung und so können wir auch diesen etwas teureren Ausflug locker tragen. Wir sind der Meinung, dass wir gerade für so spezielle Anlässe auch einmal etwas mehr Geld ausgeben dürfen.

An dieser Stelle einmal ein herzliches Dankeschön an euch alle für die grosszügig aufgerundeten Mitglieder-Beiträge.

Todesfälle im abgelaufenen Vereinsjahr

Auch in diesem Jahr mussten wir leider wieder von drei Kameraden Abschied nehmen. Darunter unser langjähriges Vorstands- und Ehrenmitglied Max Kobelt. Er wurde im engsten Familienkreis beigesetzt.

Aufmerksame Vereinsmitglieder melden uns immer wieder wenn sie eine Todesanzeige eines Kameraden in der Zeitung entdecken. Trotzdem kann es vorkommen, dass wir erst im Nachhinein vom Hinschied eines Kameraden erfahren.

Rundschreiben

Bereits sein 37stes Rundschreiben hat Patrick Benz für uns verfasst. Als Informations-Organ für wichtige und weniger wichtige Belange unseres Vereins ist die Zeitung nach wie vor allseitig beliebt. Immer häufiger können wir bei den Gratulationen auch das passende Bild dazu liefern. An dieser Stelle sei unserem Hof-Fotografen Toni Klein ebenso ein herzliches Dankeschön ausgesprochen wie dem beliebten Schreiberling.

Danke

Zum Schluss möchte mich im Namen des Vorstandes ganz herzlich bedanken, für all die kleinen Rückmeldungen und Wertschätzungen, welche wir für unsere Arbeit bekommen. Sei es mündlich, als Mail oder als Karte. Wir schätzen das sehr und es motiviert uns, unsere Arbeit weiter zu machen.



Ein grosses Dankeschön von meiner Seite geht an den gesamten Vorstand für die tolle Arbeit und all die Stunden, die ihr für das Wohl unseres Vereins und unserer Mitglieder investiert habt.

Semper fidelis euer Präsident Sepp Blättler

Z'Gascht bim Theo Anderes

geboren am 10.7. 1946

verheiratet mit Juliana, Vater von 1 Tochter und 1 Sohn

absolvierte die RS 1966 in Losone
leistete alle 8 WKs bei der Gren Kp 33
3 EKs bei I/8,
1989 EK bei Füs Kp 670 mit Umteilung (siehe DB)



Er sollte seine Jacke abgeben, damit die Füs-Spiegel montiert werden können. Theo rastete aus bis ein Oberstleutnant auftauchte und ihn fragte, was los sei. Theo meinte: »Der da hat das Gefühl, ich gebe meine Gren-Spiegel ab. Glauben Sie, ich soll je ein Füs werden?!« Der Offizier erwiderte nur: «Isch scho guet.» und

Theo behielt seine Abzeichen – im Gegensatz zu anderen Grenadieren, die ihre Spiegel abgegeben haben.

1995 Entlassung aus der Armee, wurde aber 2011 wieder in die Armee aufgenommen, um das Stgw 90 zu behalten! Als 65-Jähriger!!

Er nahm an 2 Div-Meisterschaften teil und trat Ende der 80 iger Jahre dank Toni Kleins Überredungskünsten in die Stammsektion ein.

Hobbys: Jagen, Fischen, Jodelchor Volg und Schiessen im Schützenverein. Er hat an mindestens 32 Obligatorischen und Feldschiessen teilgenommen und Karte oder Auszeichnung erhalten. Dafür wurde er ausgezeichnet mit den Schützenmedaillen in Bronze, Silber und Gold.



Theo weiss zu fast jedem WK eine kleine oder grössere Geschichte zu erzählen, wovon ich nur einige an dieser Stelle wiedergebe.

Im 5. WK 1972 in Andwil hat es stark geregnet und es mussten viele Panzer-Minen 69 vergraben werden, so dass der Kadi den Übernamen Minenmax (Stark) bekam. Theo kann die Schritte heute noch und machte sie gleich im Garten vor: 5 Schritte nach vorne, dann 3 Schritte abwechslungsweise nach rechts oder links, wieder 5 nach vorne und so weiter.



1974 im Kaltbrunner WK war eine Überlebensübung in der Linthebene angesagt. Wm Anselm Benz suchte 3 Freiwillige, um Hühner zu metzgen. Theo meldete sich nebst einem gelernten Metzger und einem älteren Grenadier. So fuhren sie zur Hühnerfarm und meinten, sie könnten die toten Hühner in Empfang nehmen und sie anschliessend ausnehmen. Doch sie sollten sie an Ort und Stelle nicht nur ausnehmen, sondern vorher töten. Der Chef der Hühnerfarm zeigte es ihnen vor, packte ein Huhn am Hals, schwang es dreimal und drehte ihm den Hals um. Theo versuchte es als Erster. Beim Schwingen löste sich der Hühnerkörper und flog ohne Kopf durch die Luft. Insgesamt wurden 36 Hühner auf diese Weise erledigt. Theo verging die Lust auf Poulet und ass gar nichts davon, denn er hatte immer diesen Geruch nach totem Huhn in der Nase.

Für Theo war der Militärdienst fast wie zusätzliche Ferien und er ging sehr gerne. Das einzig Nervige war für ihn das lange Warten bei Manövern.

Unsere Jubilare



In diesem Rundschreiben gratulieren wir 2 Jubilaren herzlich. Euch beiden wünschen wir gute Gesundheit und viel Zeit für euch und eure Liebsten.

50 Jahre Dupper Marc, Steinach
7.7.1968



Du warst in meiner Gruppe und durch grossen Einsatzwillen aufgefallen. Deine Aufgaben wolltest du gut erfüllen und auf dich war Verlass. Ich nehme an, das ist bis heute so geblieben? Für deinen Runden wünschen wir dir alles Gute und vielleicht sehen wir dich mal an einem Anlass.

60 Jahre Zoller Karl, St. Margrethen
9.7.1958

Über dich habe ich gehört, dass man sich als Hamburger in Acht nehmen muss, vor allem weil du deinen letzten WK hattest, als ich ein Neuling war. Darum bin ich dir aus dem Weg gegangen, wo ich nur konnte und weiss nicht so viel über dich. Ein Prosit auf den damals gefürchteten Karl.



Ein weiterer Kamerad hätte am 6. Juli seinen 65. Geburtstag gefeiert. Leider mussten wir erfahren, dass Jules Gabriel aus Oberuzwil völlig unerwartet verstorben ist.

Jules Gelli Gabriel-Holzmann **6.7.1953 – 8.5.2018**

Tieftraurig nehmen wir Abschied von meinem herzensguten Ehemann, fürsorglichen Vater, treuen Bruder und Freund.

Wir hatten noch so viele Träume und Hoffnungen an die Zukunft. Leider hat sein Herz plötzlich aufgehört zu schlagen. Wir sind fassungslos. Es bleiben uns die Erinnerung an seine Liebe, Herzengüte und sein Lachen.

Am Montagabend 28. Mai besuchten Fredi Inauen, Hans Schubert, Guido Hangartner und Toni Klein die beiden lädierten Grenadiere Walter Bösch (er hatte einen Herzinfarkt) und Walter Buff (Reparatur der Herzklappe) in der Höhenklinik Gais. Man sieht den beiden Patienten an, wie sehr sie sich über den Besuch freuen und dadurch schneller wieder auf dem Damm sind. Gute Erholung für die beiden Walters und Dank an die Delegation.

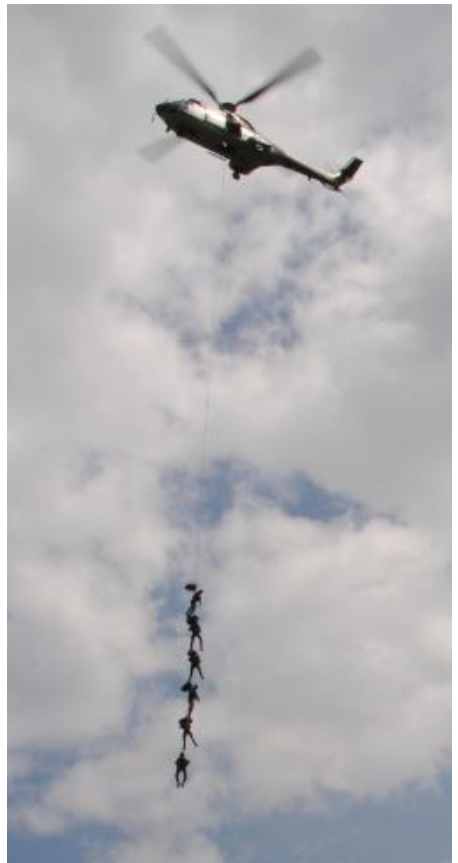


Jahresbeitrag 2018

Damit es nicht zu Verwechslungen mit den Einzahlungen für die Tessinreise kommt, verschicken wir die Einzahlungsscheine für deinen Jahresbeitrag zusammen mit diesem Rundschreiben Nr. 38. Du darfst also wieder frei entscheiden, ob du den Minimalbetrag von 3 Franken einbezahlen möchtest oder grosszügig aufrundest. In jedem Fall danken wir dir jetzt schon für deinen Beitrag.

Für alle, die nicht die Gelegenheit hatten, nach Isona zu reisen, möchte ich mit einigen Schnapsschüssen zeigen, was sie verpasst haben. Weitere Bilder findest du auf unserer Homepage.







Der Greni meint

Also eines hat der Tag in Isonne deutlich gezeigt: Die jungen Grenadiere sind genauso leistungsbereit, motiviert und belastbar wie die älteren Siebensiechen. Semper fidelis.

